

„Es ist noch nichts gewonnen“

Familienfest zum einjährigen Bestehen: Bürgerinitiative „Stop Deponie Oberweier“ zieht Bilanz / Zahlreiche Besucher

Von Elke Rohwer

Gaggenau – Anlässlich des einjährigen Bestehens der Bürgerinitiative „Stop Deponie Oberweier“ fand am Samstag bei der Festplatzüberdachung im Hauweg in Oberweier ein Familienfest statt.

Zahlreiche Vertreter aus dem Keschtendorf und den umliegenden Ortschaften waren dafür gekommen. Bei der Bühne im hinteren Bereich war das zehn auf zehn Meter große Banner der Bürgerinitiative eindrucksvoll platziert. Regen Zulauf hatte die Tombola, die innerhalb einer Stunde restlos ausverkauft war, sowie die zum Kauf angebotenen T-Shirts der Initiative und die Kuchenspezialitäten.

Auf einer Leinwand wurde über die ersten Entwicklungen und Teilerfolge der Bürgerinitiative seit ihrer Gründung informiert. Auf großes Interesse stieß auch ein 3,50 Meter langes und 1,50 Meter breites Modell der Mülldeponie Hintere Dollert, das von dem Ober-



Das von Markus Stahlberger (rechts) aus Altpapier und Pappe gefertigte Modell der Mülldeponie wird im Oberweierer Rathaus aufgestellt.

Foto: Elke Rohwer

weierer Bürger Markus Stahlberger und seinem Sohn Oliver aufwendig aus Altpapier und Pappe hergestellt worden war. Das Modell wird künftig im Oberweierer Rathaus ausgestellt.

„Sie haben einen guten Job gemacht“, lobte Bürgermeister Michael Pfeiffer die Arbeit der Bürgerinitiative und erinnerte an die anfangs schwierige Situation und den Schock, als das Thema PFC im Landkreis Rastatt aufkam. „Sie haben die Grundlagen gelegt, damit der Untersuchungsprozess in Gang kam“, lobte Pfeiffer und dankte im Namen der Stadt für das bisherige Engagement.

Toni Böck, einer der Sprecher der Bürgerinitiative, betonte die große Bedeutung der Transparenz beim Thema Deponie. Anschließend griff er die wesentlichen Eckpunkte der Arbeit der Bürgerinitiative auf, die ihren Anfang hatte bei der Ortschaftsratsitzung am 14. Oktober 2020 in der Gaggenauer Jahnhalle, und fand anerkennende Worte für die Unterstützung seitens der Fraktionen.

Gleichzeitig lobte er die Zusammenarbeit mit der Stadt Gaggenau im Arbeitskreis Deponie und wies auf das erklärte Ziel der Initiative hin: „Keinen Deponieanfang in 2028“.

Anschließend ging Sprecher Dietrich Knoerzer auf die Kernthemen der Bürgerinitiative ein, angefangen beim PFC über die Bereiche Bauschutt, Sickerwasserkonzentrat, Standortsondierung, Altlasten und deren Sanierung. „Wir haben einen Etappensieg, aber es ist noch nichts gewonnen. Dies hier ist kein Abschlussfest, sondern ein Jahresfest. Wir haben einen hohen Zuspruch, doch was wir auch brauchen, sind Spenden, um weitere Gutachten finanzieren zu können“, erläuterte Knoerzer. Er forderte die umliegenden Ortschaften auf, sich noch mehr mit den Zielen der BI zu identifizieren. „Wir arbeiten nicht nur für Oberweier, sondern zum Beispiel auch für Muggensturm, Bischweier, Bad Rotenfels und Gaggenau. Wir müssen unsere Ziele erreichen, sonst haben auch alle umliegenden Orte bald ein Problem.“